

# Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

Umsetzungsphase  Weiterführungsphase

Jahresbericht  Endbericht

## 2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klima- und Energiemodellregion Mostviertel-Mitte
Geschäftszahl der KEM	B068992
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein LEADER-Region Mostviertel-Mitte
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein  Die Region deckt sich fast gänzlich mit der LEADER-Region Mostviertel-Mitte, nur die 3 Scheibbs Gemeinden Oberndorf, St. Georgen und Puchenstuben sind bei der Energieregion Scheibbs dabei.
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	36 72.700 Ein großer Anteil der Region liegt im gebirgigen Gebiet und ist durch Forstwirtschaft und Grünlandwirtschaft geprägt. Wirtschaftliche Schwerpunkte sind v.a. in den alpinen Gemeinden und dem Pielachtal, neben Land- und Forstwirtschaft der Tourismus. Die Region besteht aus Landgemeinden und den Kleinstädten Lilienfeld, Mank, Wilhelmsburg und Hainfeld. Das unmittelbare Umland von St. Pölten ist dicht besiedelt und beheimatet auch größere Betriebe, die Mehrheit der Gemeinden ist jedoch relativ dünn besiedelt und sehr stark landwirtschaftlich geprägt.
Modellregions-ManagerIn Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-ManagerIn: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-ManagerIn:	Isabella Größbacher B.A. Schloßstraße 1, 3204 Kirchberg/Pielach 3204 Kirchberg/P. i.groessbacher@mostviertel-mitte.at 0676/7234433 LEADER GF, Management 40 h, davon 10 h für KEM-Region (Übertragung von Abwicklungsarbeiten auf Projektmanagerin Birgit Zimola) Verein LEADER-Region Mostviertel-Mitte

### 3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

#### Herausforderung und Ziele der KEM (max. 1 A4-Seite)

##### • Spezifische Situation in der Region?

Die Region Mostviertel-Mitte hat im Bereich „Erneuerbare Energien und Energieeffizienz“ viel Potential, allerdings hat die Region noch einige Schwächen, die als Herausforderungen für die nächsten Jahre gesehen werden:

- Den größten Anteil der Energiebereitstellung macht der fossile Wärmeenergieimport – bedingt durch Heizöl- und Erdgas – gefolgt vom Import von fossilen Treibstoffen (Diesel, Benzin) aus.
- Der energetische Zustand des Großteils der öffentlichen Gebäude entsprechen nicht dem neuesten Stand.
- Bewusstsein bzw. die Bereitschaft für Maßnahmen zur effizienten Nutzung und der Einsparung von Energie ist nur zum Teil vorhanden.
- Unsicherheiten bezüglich der Standorttauglichkeit von Kleinwindkraft bei der Bevölkerung.
- Unsicherheiten bei rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bei potentiellen Kleinwindkraft-BetreiberInnen.
- Ausbau von Kleinwasserkraftwerken nur sehr bedingt möglich – größeres Potential in der Effizienzsteigerung bestehender Kraftwerke. Unsicherheiten bei rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bei Kleinwasserkraft-BetreiberInnen.
- Leitfaden für Photovoltaik-BürgerInnen-Beteiligungsmodelle mit rechtlicher Verbindlichkeit fehlen.
- Die Anbindung an überregionale Verkehrsachsen im südlichen Teil der Region ist unterdurchschnittlich. Mangelnder ÖPNV in der Region führt zu Mobilitätsproblemen.
- Infrastruktur für E-Mobilität nur gering vorhanden (Henne-Ei-Problem).

##### • Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?

Daraus resultierende Themenschwerpunkte der KEM Mostviertel-Mitte:

- Bewusstseinsbildung und Vernetzung (über alle energierelevanten Themen)
- Energie-Gemeinde-Coaching (Beratungstag für Gemeinden zur Unterstützung von Energieeffizienzmaßnahmen oder Projekten zur Gewinnung von Erneuerbaren Energien; Gemeinden haben eine Vorbildwirkung für die Gesamtbevölkerung)
- Sonnentankstellen für E-Mobilität
- Initiative Kleinwindkraft
- Baukasten für Photovoltaik-Bürgerbeteiligung

##### • Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

Die **Klima- und Energiemodellregion Mostviertel-Mitte** sieht sich verpflichtet ihren Teil zur Erreichung der europäischen und österreichischen Klimaschutzziele (20 % weniger Treibhausgasemissionen als 2005, 20 % Anteil an erneuerbaren Energien, 20 % mehr Energieeffizienz bis 2020) beizutragen.

#### Energie-Strategie

*„Das erklärte Regions-Ziel ist, den Gesamt-Energieverbrauch zu 55 % aus erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2020 zu beziehen.“*

Die zentralen Faktoren um dieses Ziel zu erreichen, sind zum einen die Ausnutzung der regionalen Potentiale, zum anderen die Einsparung von Energie. Wenn diese beiden Ansatzpunkte effizient eingesetzt werden, so ist das Ziel von 55% (1.195.651 MWh) erneuerbarer Energie realistisch.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup>Unter derzeitigen rechtlichen Rahmenbedingungen, sowie derzeitigen technischen Standard. Die Energieeinsparung bezieht sich vor allem auf die Einsparung thermischer Energie. Stand per März 2011

## 4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

*(max. 1 A4-Seite)*

- ✓ LAG Mostviertel-Mitte (Projektmanagement, Organisation, Vorstand)
- ✓ Gemeinden der Region Mostviertel-Mitte (Bürgermeister, AmtsleiterInnen, MitarbeiterInnen)
- ✓ BürgerInnen (v.a. Erwachsene) der Region Mostviertel-Mitte (Exkursion, allg. Infoveranstaltungen – Themen u.a. Energieeffiziente Althausanierung, Windkraft, Photovoltaik, Kleinwasserkraft, PV Speichersysteme, LED im Alltag, etc.)
- ✓ UmweltgemeinderätInnen und Energiebeauftragten (spezielle Infoveranstaltungen, z.B. Energiebuchhaltung, Energieeffizienzgesetz)
- ✓ Senioren („Energie-Pub-Quiz“)
- ✓ Jugendliche („Energieolympiade“, „Energiesparen im Alltag mit LED“)
- ✓ Kindergartenkinder („Stationenbetrieb zu Erneuerbare Energieformen und Energieeffizienz“)
- ✓ FH StudentInnen (Unterstützung bei der Umsetzung: Energie in Alltagssituationen)
- ✓ Regionaler Entwicklungsverbände NÖ West und NÖ Mitte
- ✓ Umweltverbände
- ✓ Energie- und Umweltagentur NÖ (Vortragende bei div. Veranstaltungen, Kooperationen)
- ✓ FH Campus Wieselburg (Kooperationspartner in der Umsetzung)
- ✓ ENERPRO OG (Kooperationspartner in der Umsetzung)
- ✓ Wirtschaftstreibende (Unterstützung Kleinwindkraftmessungen)
- ✓ U12 Fußball-Sportverein („Energy Challenge“)
- ✓ Pfadfinder-Gruppe („Energy Challenge“)

## 5. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungsphase und für die Weiterführungsphase zu verwenden. Je nach Projektstand ist ein Jahr (Jahresbericht) oder beide Jahre (Endbericht) darzustellen.

- a. Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses und des Umsetzungskonzepts - bei Weiterführungsanträgen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses des Maßnahmenpools**. Jeweils gilt: der aktuelle Umsetzungsstand und Zielerreichungsgrad der beschriebenen Maßnahmen ist in Prozent anzugeben.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

Folgende Tätigkeiten wurden zu den eingereichten Maßnahmen umgesetzt:

### AP Bewusstseinsbildung und Vernetzung (100%)

**Gestaltung & Druck:** Roll-Up für die Klima- und Energiemodellregion Mostviertel-Mitte

**Gestaltung & Druck:** Info-Folders für BürgerInnen & Gemeinden (Inhalt: Leitprojekte der KEM-Region), Verteilung über die Gemeinden

**Presseartikel** zu verschiedenen Veranstaltungen/Workshops (44 Artikel)

Medienresonanz siehe: <https://www.dropbox.com/sh/lx5fqfp9m90witic/AACEp8UZ1FO8oB7USSD2FM1ma>

#### **Bewusstseinsbildungsveranstaltungen:**

.) Infoveranstaltung Kleinwindkraft

.) Infoveranstaltung Kleinwasserkraft

.) 3 x Infoveranstaltungen „Energiebuchhaltung & Energieeffizienzgesetz“, „Energiebuchhaltung online“

.) 2 x Infoveranstaltungen „Energieeffiziente Althausanierung in der Praxis“

.) 6 x Energie in Alltagssituationen: 1. Energieolympiade mit Jugendlichen, 2. Senioren Energiequiz, 3. Energiebewusstsein mit Kindergartenkindern, 4. Energiesparen im Alltag mit LED, 5. Energieparcours mit U12 Fußballern, 6. Energy-Challenge mit Pfadfindern

.) 2 x Exkursion: 1. Windforschungspark Lichtenegg + LED Straßenbeleuchtung in Tattendorf, 2. Atomkraftwerk Zwentendorf & Besichtigung Strom-Boje

.) Infoveranstaltung Speichersystem Photovoltaik

.) Infoveranstaltung LED im Alltag

.) 2 x Publikumsveranstaltungen: 1. Halbzeitveranstaltung "Klimaschutz im Selbstversuch", 2. Endveranstaltung "Die stormproduzierende Fischwanderhilfe"

**Online-Aktivitäten:** Facebook, [www.energie-schmiede.at](http://www.energie-schmiede.at), [www.mostviertel-mitte.at](http://www.mostviertel-mitte.at), [www.regionaut.at](http://www.regionaut.at)

**Abweichungen:** Die Infoveranstaltung „Energieberatung Neubau“, „Klimafreundliche Ernährung“ sowie „Klimakonferenz im Mostviertel“ wurden geplant und beworben, mussten jedoch leider aufgrund der geringen Anmeldezahl abgesagt werden.

## AP Energie-Gemeinde-Coaching (100%)

Alle Gemeinden der Region wurden mehrmals über das Angebot des Energie-Gemeinde-Coachings informiert. (Anmeldeformular & Infos; digital und postalisch)

Es wurden 12 Energie-Gemeinde-Coachings im Rahmen der Klima- und Energiemodellregion durchgeführt. (Gemeinde Mank, Kilb, Kirnberg, Hürm, Texingtal, Kirchberg, 2x Gerersdorf, Türrnitz, Frankenfels, Markersdorf-Haindorf, Hofstetten-Grünau).

Dabei wurden folgenden Beratungs-Themen gewählt:

- *Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden*
- *Bürgerbeteiligung für PV*
- *Heizungscheck*
- *Energiebuchhaltung*
- *Straßenbeleuchtung*

Ein ausführlicher Maßnahmenbericht wurde jeder Gemeinde nach dem Coaching zur Verfügung gestellt.

## AP Sonnentankstellen für E-Mobilität (100%)

Im Rahmen der Klima- und Energiemodellregion Mostviertel-Mitte wurden 17 individuelle Beratungen bei Gemeinden durchgeführt. (Bauart, Standort, Förderung, etc.) Zusätzlich wurden für die Gemeinden verschiedene Angebote von diversen Solartankstellen recherchiert. Die Gemeinden wurden bei der Fördereinreichung für die Umsetzung beim Land Niederösterreich unterstützt. Es wurden in Folge dieser Beratungen 9 Solar-Tankstellen in den Gemeinden realisiert.

Für die Gemeinden werden verschiedene Beschilderungselemente (Wegweiser, Infotafeln) für Sonnentankstellen zur Verfügung gestellt. Diese wurden von 4 Gemeinden genutzt (Gemeinde Loosdorf hatte bereits eine E-Tankstelle errichtet, hat aber die Beschilderungen in Anspruch genommen).

## AP Initiative Kleinwindkraft (100%)

Zum Thema Kleinwindkraft gab es eine gut besuchte Infoveranstaltung über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Daraus ergaben sich 25 interessierte Standorte, welche auf die Eignung als Kleinwindkraft- Standort geprüft wurden. 12 Standorte wurden von Experten der FH Wieselburg als augenscheinlich geeignet bewertet.

Bei den 12 potenziellen Standorten wurden ein Jahr lang Windmessungen durchgeführt, um aussagekräftige und fundierte Daten für die Berechnung und Abschätzung der Wirtschaftlichkeit und Sinnhaftigkeit der Errichtung einer Klein-Windkraftanlage zu erhalten. Die Daten wurden ausgewertet, die Standorteigentümer wurden mit einem Bericht und einem Beratungsgespräch über die aktuelle Wind-Lage und Wirtschaftlichkeit informiert.

**Ergebnisse Windmessungen:** Für manche Standorte eignet sich der Standort sehr gut für eine Errichtung einer Kleinwindkraftanlage, jedoch ist die Wirtschaftlichkeit mit den derzeitigen Preisen einer derartigen Anlage noch nicht gegeben. (Derzeitige Amortisationsdauer: 25-30 Jahre) Erst ab einer Amortisationsdauer von ca. 3 Jahren würde eine Errichtung für die Standorte interessant werden.

Für interessierte BürgerInnen gab es eine Exkursion in den Windforschungspark Lichtenegg, in welchem 10 verschiedene Anlagentypen von 2 – 10 kW getestet werden.

## AP Baukasten für Bürgerbeteiligung (100%)

Um die Gemeinden optimal auf ein Photovoltaik Bürgerbeteiligungsprojekt vorzubereiten, erarbeitete die Klima- und Energiemodellregion einen Baukasten für einen strukturierten und rechtskonformen Ablauf eines Bürgerbeteiligungsprojektes. Folgende Modelle wurden analysiert:

- .) Sale- and lease-back Modell (Mietmodell)
- .) Bankenmodell (Sparbuchmodell)

Dazu gab es eine allgemeine Infoveranstaltung zum Thema Photovoltaik (Geschichte der PV, Preisentwicklung der PV-Module, Technische Planung einer PV-Anlage, wirtschaftliche Berechnungen und Fördermöglichkeiten für Privatpersonen und Gemeinden) und einführend zum Thema Bürgerbeteiligung Photovoltaik. Für nähere Interessierte wurden 4 intensive Workshops zum Thema „Bürgerbeteiligung für PV-Projekte“ vor allem für Gemeinden abgehalten, wobei Details zu den Modellen abgeklärt wurden. VertreterInnen aus 10 Gemeinden haben sich in diesen Workshops schulen lassen.

Es erfolgten 3 erfolgreiche Bürgerbeteiligungsprojekte in Kirchberg an der Pielach (200kW), in Kilb (20kW) sowie in Oberndorf an der Melk (20,16kW).

*(Anmerkung: Die Gemeinde Oberndorf an der Melk ist in der Klima- und Energiemodellregion Scheibbs verankert, ist jedoch Mitgliedsgemeinde der LEADER-Region Mostviertel-Mitte, welche Träger der Klima- und Energiemodellregion Mostviertel-Mitte ist. Da die Gemeinde Interesse an einem PV Bürgerbeteiligungs-Projekt bekundete, wurde eine Zusammenarbeit mit der KEM Scheibbs durchgeführt und die Unterlagen der Gemeinde Oberndorf zur Verfügung gestellt.)*

Der Bürgerbeteiligungsbaustein ist auch auf überregionales bzw. internationales Interesse gestoßen. Die Energie- und Umweltagentur Niederösterreich bekundete Interesse an den Unterlagen für niederösterreichweite Bürgerbeteiligungsprojekte.

Weiters wurde eine LEADER-Region aus Polen bei einem Besuch in der Region auf den Baukasten aufmerksam und ist an einer möglichen Kooperation mit der KEM-Region Mostviertel-Mitte interessiert. (Wissenstransfer bzgl. Bürgerbeteiligung Photovoltaik).

### **Abweichungen:**

Zitate aus 2 Gemeinden bzgl. Bürgerbeteiligungs-Projekte in der Region Mostviertel-Mitte:

*„Als Grund können die doch höheren Finanzierungskosten genannt werden. Wir sind gerade in der Situation, dass wir wieder Geld veranlagen müssen, da eine größere Veranlagung ausläuft und die Zinsen für neue Produkte minimal sind. Wir verwenden daher einen Teil dieses Geldes für eine Investition in die Zukunft, wobei wir sowohl das FF – Haus (30kWp) und die Volksschule (24kWp) mit einer PV Anlage ausstatten werden. In der Volksschule werden wir nur den Überschuss einspeisen und die Energie für unsere Wärmepumpen in der Volksschule, dem Gemeindevorstand und dem Kindergarten verbrauchen, die strommäßig miteinander verbunden sind.“*

*„In der Gemeinde war eine große Photovoltaik Anlage mit 400 KWp geplant, Betreiber wäre die örtliche Fernwärmegenossenschaft gewesen. Die Gemeinde wollte sich daran beteiligen und ihren Anteil in Form einer Bürgerbeteiligung an die Bevölkerung weitergeben. Dieses Modell wurde bereits bei der Errichtung eines Kleinwasserkraftwerkes sehr erfolgreich angewandt. Die Fernwärmegenossenschaft hat bereits alle Vorbereitungen getroffen, doch leider gab es weder im Jahr 2013 noch 2014 die Zusage einer ÖMAG-Förderung. Wir müssen mit Bedauern feststellen, dass damit dieses Projekt kaum mehr realisiert werden kann.“*

## 6. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels<sup>2</sup> innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website [www.klimaundenergiemodellregionen.at](http://www.klimaundenergiemodellregionen.at) veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

**Bildmaterial:**

<https://www.dropbox.com/sh/lx5fqfp9m90witic/AADriFM6Kg50YNDAqbTMrSgha/Best%20Practice%20B%C3%BCrgerbeteiligung%20PV>

**Projekttitle:** Baukasten für Bürgerbeteiligung Photovoltaik

**Modellregion:** KEM Mostviertel-Mitte

**Bundesland:** Niederösterreich

**Projektkurzbeschreibung:**

Die Klima- und Energiemodellregion Mostviertel-Mitte entwickelte einen rechtlich abgesicherten Baukasten für die Umsetzung von Photovoltaik Bürgerbeteiligungs-Projekten in Gemeinden. Ziel des Projektes ist es, dass Gemeinden Photovoltaik-Projekte **gemeinsam mit ihren Bürgern finanzieren** und damit **gemeinsam energieunabhängiger** werden.

**Projektkategorie:** Erneuerbare Energien

**Ansprechperson:**

**Name:** Isabella Größbacher B.A.

**E-Mail:** [i.groessbacher@mostviertel-mitte.at](mailto:i.groessbacher@mostviertel-mitte.at)

**Tel.:** 02722/7309-29

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

**Allgemeine Infos zum Baukasten auf:**

[www.energie-schmiede.at](http://www.energie-schmiede.at)

**Persönliches Statement des Modellregions-Manager** (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

„Für die Region ist Bürgerbeteiligung ein wichtiges Zeichen von Anerkennung und Toleranz gegenüber der Gemeinde und anderen Institutionen. Durch Photovoltaik Bürgerbeteiligungsprojekte tragen die BürgerInnen selbst einen wichtigen Schritt zur Energieautarkie der eigenen Gemeinde bei.“

---

<sup>2</sup> Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

## Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthinhalte und Ziel:

*(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)*

### **Baukasten für Bürgerbeteiligung Photovoltaik**

Die Klima- und Energiemodellregion Mostviertel-Mitte entwickelte einen rechtlich abgesicherten Baukasten für die Umsetzung von Photovoltaik Bürgerbeteiligungs-Projekten in Gemeinden. Ziel des Projektes ist es, dass Gemeinden Photovoltaik-Projekte **gemeinsam mit ihren Bürgern finanzieren** und damit **gemeinsam energieunabhängiger** werden.

Es wurden 2 verschiedene Modelle betrachtet: Das „Sonnen-Miete“-Modell sowie das „Sonnen-Sparbuch“-Modell. Inhalte des Baukastens sind Checklisten für die Errichtung der PV-Anlage (technische, versicherungstechnische, förderrechtliche Anforderungen), Beispiele zur Finanzierung der Modelle sowie umfassende Kommunikationsvorlagen für die Bekanntmachung bei den Bürgern. (Postkarten, Einladungen, Präsentation, Anmeldekarte, Presseartikel, Beteiligungsurkunde)

Für Gemeindevertreter in der Region wurden 4 Bürgerbeteiligungs-Workshops abgehalten, wobei 10 Gemeinden geschult wurden. Für interessierte Gemeinden wurde eine DVD mit den gesamten Inhalten des Baukastens zur Verfügung gestellt.

#### **Ergebnisse:**

Es erfolgten 3 erfolgreiche Bürgerbeteiligungsprojekte in Kirchberg an der Pielach (200kW), in Kilb (20kW) sowie in Oberndorf an der Melk (20,16kW).

Ablauf des Projekts:

*(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)*

### **Projektstart: Mai 2012**

### **Projektende: März 2014**

Die ersten Ansprechpartner des KEM-Managements waren Steuerberater für die steuerrechtliche Sicherheit der Modelle, Banken für diverse Zinsberechnungsbeispiele, sowie die Mitgliedsgemeinden der KEM-Regionen. Die Mitgliedsgemeinden wurden mittels Bürgerbeteiligungs-Workshops auf die Modelle vorbereitet und informiert.

Bei der Durchführung der Bürgerbeteiligungs-Projekte wurde die heimische Hausbank der Gemeinden, sowie die lokalen Elektriker für die Photovoltaikanlagen herangezogen.

#### **Meilensteine:**

Im ersten Umsetzungsjahr wurde der Baukasten erstellt, es gab eine allgemeine Infoveranstaltung über Bürgerbeteiligung Photovoltaik und aktuelle Förderungen, sowie 4 intensive Bürgerbeteiligungs-Workshops auf die Region aufgeteilt.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

*(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)*

Projektgesamtkosten: € 15.950,- (22 Monate)

Die Eigenmittel wurden durch LEADER-Mittel getragen. (Trägerstruktur KEM-Management)

Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:

**Einsparung ca. 36.024 kg CO<sub>2</sub>** (150 kg CO<sub>2</sub> pro kWp)

(im Vergleich zum österreichischen Strommix 2011 laut e-control)

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

*(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)*

**Projekterfolge:**

Es erfolgten 3 erfolgreiche Bürgerbeteiligungsprojekte in Oberndorf an der Melk (20,16kW), Kirchberg an der Pielach (200kW) sowie in Kilb (20kW). Die Gemeinde Oberndorf an der Melk plant schon weitere 2 Bürgerbeteiligungs-Projekte.

Es erfolgten Medienberichte sowie Homepage-Beiträge der Projekte.

**Hinderungsgründe von anderen Gemeinden:**

*„Als Grund können die doch höheren Finanzierungskosten genannt werden. Wir sind gerade in der Situation, dass wir wieder Geld veranlagern müssen, da eine größere Veranlagung ausläuft und die Zinsen für neue Produkte minimal sind. Wir verwenden daher einen Teil dieses Geldes für eine Investition in die Zukunft, wobei wir sowohl das FF – Haus (30kWp) und die Volksschule (24kWp) mit einer PV Anlage ausstatten werden. In der Volksschule werden wir nur den Überschuss einspeisen und die Energie für unsere Wärmepumpen in der Volksschule, dem Gemeindeamt und dem Kindergarten verbrauchen, die strommäßig miteinander verbunden sind.“*

*„In der Gemeinde war eine große Photovoltaik Anlage mit 400 kWp geplant, Betreiber wäre die örtliche Fernwärmegenossenschaft gewesen. Die Gemeinde wollte sich daran beteiligen und ihren Anteil in Form einer Bürgerbeteiligung an die Bevölkerung weitergeben. Dieses Modell wurde bereits bei der Errichtung eines Kleinwasserkraftwerkes sehr erfolgreich angewandt. Die Fernwärmegenossenschaft hat bereits alle Vorbereitungen getroffen, doch leider gab es weder im Jahr 2013 noch 2014 die Zusage einer ÖMAG-Förderung. Wir müssen mit Bedauern feststellen, dass damit dieses Projekt kaum mehr realisiert werden kann.“*

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

*(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)*

**Ausblick** → Die Gemeinde Oberndorf an der Melk plant schon weitere 2 Bürgerbeteiligungs-Projekte.

Motivationsfaktoren:

*(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)*

Projektrelevante Webadresse:

*(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)*

**Kilb:**

[http://www.kilb.at/web/index.php?option=com\\_content&view=article&id=864%3Aphotovoltaikanlage-mit-buergerbeteiligung-&catid=5%3Anews&Itemid=1](http://www.kilb.at/web/index.php?option=com_content&view=article&id=864%3Aphotovoltaikanlage-mit-buergerbeteiligung-&catid=5%3Anews&Itemid=1)

**Kirchberg:**

[http://kirchberg-pielach.at/index.php?option=com\\_content&task=view&id=1915&Itemid=26](http://kirchberg-pielach.at/index.php?option=com_content&task=view&id=1915&Itemid=26)

**Oberndorf an der Melk:**

<http://www.oberndorf-noe.at/content.php?pageId=9094&styleSize=klein>

**Allgemeinde Infos zum Baukasten auf:**

[www.energie-schmiede.at](http://www.energie-schmiede.at)